

Neue Bücher

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **64 (1959-1960)**

Heft 9

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

in die Kunst des Spielens eingeführt: man lernt, wie die Puppe zu gehen, zu sprechen und sich zu bewegen hat, man erfährt, wie eine Bühne, Kulissen und Requisiten zu basteln sind, wie die Beleuchtung zu installieren ist und vieles andere mehr. Anschaulich und klar wird alles geschildert und mit instruktiven Abbildungen verdeutlicht. W

Bernanos: *Die begnadete Angst*. Verlag Herder, Freiburg.

In der Herder-Bücherei erscheint als Band Nr. 48 das letzte Werk des großen französischen Dichters, eine Filmbearbeitung der Novelle von Gertrud von le Fort, «Die letzte am Schafott». Es handelt sich um die Geschichte der 16 Karmeliterinnen von Compiègne, die trotz der Auflösung des Ordens während der Französischen Revolution ihrem Gelübde treu blieben und dafür den Märtyrertod erlitten. Im Mittelpunkt steht die von der Dichterin frei erfundene Gestalt der Aristokratin Blanche de la Force, eines jungen Mädchens, das im Kloster Zuflucht sucht vor seiner angeborenen grauenhaften Weltangst. Im Moment, da ihre Kameradinnen singend das Schafott besteigen, wird durch einen Akt der Gnade die Angst von ihr genommen, so daß sie freudig den Opfertod stirbt.

Oskar Wälterlin hat aus dem erschütternden, weil von eigenem Angsterleben durchtränkten, Meisterwerk ein Bühnenstück geschaffen, das diesen Winter im Berner Stadttheater eine mächtige Wirkung auf die Gemüter ausgeübt hat. H. St.

Hermann Hiltbrunner: *Alles Gelingen ist Gnade*. Tagebücher. Artemis-Verlag, Zürich.

Hermann Hiltbrunner sagt im Vorwort zu dem 1283 Seiten starken Buch: «Mit die-

sen drei Tagebüchern wollte ich Ordnung in mir schaffen. Es trieb mich, mir selber Rechenschaft abzulegen über mein Verhältnis zur Welt, und darüber nachzudenken, was ich wesentlich bin und nicht bin. Denn ich möchte Klarheit erlangen über alles, was uns Menschen bestenfalls klarwerden kann. Klarheit ist Ordnung, Übersicht, vielleicht Gewißheit.» – Und weiter: «Meine Tagebücher zeigen einen einzelnen, der selber denken möchte, einen Menschen, den es freut, auf eigene Faust vernünftig und menschlich zu sein.»

Wir lernen in diesen Tagebuchblättern den Dichter Hermann Hiltbrunner in seiner Stärke und Schwäche kennen, wie wir einen Menschen sonst nie kennenlernen würden. Er rollt seinen Alltag und seinen Sonntag, seine Feierstunden und dunklen Nächte vor uns auf. Der Naturnahe läßt uns an diesem innigen Verbundensein teilnehmen, und der Sucher reißt uns in seinen Strudel hinein. «Um der Freiheit des Individuums willen habe ich dieses Buch geschrieben, das den Leser zuweilen herausfordert. Aber – ich fordere den Menschen in ihm heraus», ruft Hermann Hiltbrunner seiner Lesergemeinde zu. – Es ist kein Leichtes, ein solches Tagebuch in die Welt hinauszuschicken. Hermann Hiltbrunner tut es mit bester Absicht. Wir sind ihm dankbar dafür. Ein menschliches und dichterisches Dokument ist uns geschenkt, in das man nie und nirgends Einblick bekäme, gäbe es nicht Tagebücher dieser Art. Es ist aber auch ein Spiegel, der uns vorgehalten ist und daran erinnert, daß die Gemeinschaft ihren Künstlern gegenüber Verantwortung trägt. M.

Neue Bücher

(Besprechung – ohne Verpflichtung – vorbehalten)

Psychologie, Pädagogik, Schule

Edgar Herzog: *Psyche und Tod*. 262 Seiten.

Fr. 22.–. Rascher-Verlag, Zürich.

Otto Engelmayer: *Psychologie für den schulischen Alltag*. 308 S. 16 Abb. DM 15.80.

Ehrenwirth-Verlag, München.

Kurt Wawrzyniak: *Grundfragen der Koedukation*. 148 S. Fr. 7.50.

Erich Stern: *Tiefenpsychologie und Erziehung*. 103 S. Fr. 6.50.

Anton Reinartz: *Das schwierige Kind in der Sonderschule*. 112 S. Fr. 11.–.

Wilfried Henning: *Beiträge zur Erforschung des Stotterns und zum Aufbau einer Sprachgestörtenfürsorge*. 63 S. Fr. 3.80. (Beilage: Hinweise für Lehrer bzw. Eltern und Erzieher stotternder Kinder. Preis 60 bzw. 35 Rappen.) Alle vier Hefte Reihe «Erziehung und Psychologie». Ernst Reinhardt Verlag, Basel.

Erich Wasem: *Presse, Rundfunk, Fernsehen, Reklame – pädagogisch gesehen*. 274 S. Fr. 16.50.

Paul H. Diehl: *Der Weg zur Form*. Kunstbegabung im Kindesalter. 136 S. 221 Bildreproduktionen. Fr. 18.–. Beide Ernst Reinhardt Verlag, Basel.

Esther Gutknecht: *Anneli und Hansli*. Ganzheitliche Lesefibel. Fr. 7.30. Lehrmittelverlag des Kantons Basel-Stadt.

Schulbuch für die 5. Klasse: *Da wird die Welt so munter*. 299 S. Fr. 6.80. Verlag Benziger & Co. AG, Einsiedeln.

Fritz Schuler: *Die Abhängigkeit der Lebewesen von ihrer Umwelt*. Stoffsammlung zur Planung des Biologieunterrichts auf der Mittelstufe. 40 S. Fr. 2.10. Verlag Paul Haupt, Bern.

Beate Hahn: *Gärten für die Jugend mit der Jugend*. Handbuch zur Neugestaltung des Gartenbauunterrichts in Kindergärten und Schulen. 406 S. Fr. 20.–. Rascher-Verlag, Zürich.

Wilhelm Rauthe: *Das Abitur – eine Notwendigkeit?* 53 S. Verlag Freies Geistesleben, Stuttgart.

Literatur/Sammlungen

Peter Bratschi: *Dem Leben zugetan*. Gedichte. 79 S. Fr. 4.90. Viktoria-Verlag, Bern.

Karl Schmid: *Geheimnis der Ergänzung*. Zwei Reden über Schiller und Goethe. 65 S. Brosch. Fr. 4.80.

Georg Trottmann: *Nachts unterwegs*. Erzählungen. 217 S. Brosch. Fr. 8.50. Beide Artemis-Verlag, Zürich.

Johann Peter Hebel: *Illustriertes Hebel-Brevier*. Mit über 100 Zeichnungen von Fritz Fischer. 272 S. DM 14.80. Verlag Herder, Freiburg.

Eranos-Jahrbuch 1959: *Die Erneuerung des Menschen*. 508 S. Fr. 34.50. Rhein-Verlag, Zürich.

Gute Schriften

C. Stemmler-Morath: *Von Tieren im Zoo und im Freien*. Nr. 212.

Max Mell: *Mein Bruder und ich* Nr. 213.

Maurice Zermatten: *Der Sturm*. Nr. 214.

Maria Lauber: *Eines kleinen Mannes Ende*. Nr. 215. Brosch. Fr. 1.–/1.20. Gebunden Fr. 2.–/2.40.

Herder-Bücherei

Charles Reinert: *Wir vom Film*. Nr. 59. 487 Seiten.

Helmut Berve: *Spätzeit des Griechentums*. Nr. 69. 213 S. Pro Band Fr. 2.55. Verlag Herder, Freiburg.

Reisebücher

Leonhard Caduff: *Bündner Oberland*. 52 S. 32 Bildtafeln. Fr. 5.–.

Willy Zeller: *Die Brissago-Inseln*. 52 S. 32 Bildtafeln. Fr. 5.–. Beide Reihe «Schweizer Heimatbücher», Verlag Paul Haupt, Bern.

Herbert Gottschalk: *Jugoslawien*. 207 S. 2 Karten, 8 Illustrationen. Fr. 14.90. Verlag Kümmerly & Frey, Bern.

Watanabé/Schultheß: *Japan gestern und heute*. Neuer Bildband des Silva-Verlages, Zürich.

SJW-Neuerscheinungen

Annemarie Trechslin: *Meine lieben Blumen*. Reihe Zeichnen und Malen. Nr. 695. Von 5 Jahren an.

Illa Tanner: *Die Schiffbrüchigen von Jamaica*. Nr. 696. Von 12 Jahren an.

Schwab/Kuprecht: *Die Schildbürger*. Nr. 697. Von 11 Jahren an.

René Gardi: *Unter schwarzen Fischern*. Nr. 698. Von 12 Jahren an.

Faber du Faur: *Die große Reise*. Nr. 467. Von 8 Jahren an.

Hermann Hesse: *Der Wolf und andere Erzählungen*. Nr. 540. Von 13 Jahren an.

Jakob Streit: *Beatus, ein irischer Glaubensbote*. Nr. 578. Von 11 Jahren an.

Ida Sury: *Tommy und die Einbrecher*. Nr. 681. Von 12 Jahren an.

Preis je 60 Rappen. Verlag Schweizerisches Jugendschriftenwerk, Zürich.